***Homöopathie***

Ihre namensgebende und wichtigste Grundannahme ist das von Hahnemann formulierte Ähnlichkeitsprinzip: „Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden“ (*similia similibus curentur*, Hahnemann). Danach solle ein [homöopathisches Arzneimittel](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathisches_Arzneimittel) so ausgewählt werden, dass die Inhaltsstoffe der Grundsubstanz unverdünnt an Gesunden ähnliche Krankheitserscheinungen ([*Symptome*](https://de.wikipedia.org/wiki/Symptom)) hervorrufen könnten wie die, an denen der Kranke leidet, wobei auch der „gemüthliche und geistige Charakter“[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-2) des Patienten berücksichtigt werden solle. Hierzu wurden von Hahnemann und seinen Nachfolgern ausgedehnte Tabellen *(*[*Repertorien*](https://de.wikipedia.org/wiki/Repertorium_%28Hom%C3%B6opathie%29)*)* erstellt, mit deren Hilfe der Homöopath den Patienten und seine Krankheitserscheinungen einem *Arzneimittelbild* zuordnen soll.

Zur Herstellung der homöopathischen Arzneimittel werden die [Grundsubstanzen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_hom%C3%B6opathischer_Grundsubstanzen) einer [Potenzierung](https://de.wikipedia.org/wiki/Potenzieren_%28Hom%C3%B6opathie%29) unterzogen, das heißt, sie werden wiederholt (meist im Verhältnis 1:10 oder 1:100) mit Wasser oder [Ethanol](https://de.wikipedia.org/wiki/Ethanol) [verschüttelt](https://de.wikipedia.org/wiki/Versch%C3%BCttelung) oder mit [Milchzucker](https://de.wikipedia.org/wiki/Lactose) verrieben.

**Grundsätze**

Die Homöopathie ist eine weit verzweigte Praxis mit vielen Varianten. Alle homöopathischen Lehren berufen sich auf Hahnemann und das Ähnlichkeitsprinzip, weichen aber in anderen Punkten teilweise erheblich voneinander ab. Die meisten Homöopathen sehen das Ähnlichkeitsprinzip, die „Arzneimittelprüfung am Gesunden“, die Erhebung des individuellen Krankheitsbildes durch eine ausführliche [Anamnese](https://de.wikipedia.org/wiki/Anamnese) und die „Potenzierung“ bei der Herstellung der homöopathischen Arzneimittel als Grundsätze der Homöopathie an.

**Ähnlichkeitsprinzip (Simile-Prinzip)**

Nach dem Ähnlichkeits- oder Simileprinzip – „similia similibus curentur“ („Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt“) – sollen Krankheiten durch Mittel geheilt werden, die bei einem Gesunden ähnliche Symptome hervorrufen, wie sie bei dem Kranken beobachtet werden:[[19]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Geissler-19)

„Jedes wirksame Arzneimittel erregt im menschlichen Körper eine Art von eigner Krankheit, eine desto eigenthümlichere, ausgezeichnetere und heftigere Krankheit, je wirksamer die Arznei ist. Man ahme der Natur nach, welche zuweilen eine chronische Krankheit durch eine andre hinzukommende heilt und wende in der zu heilenden (vorzüglich chronischen) Krankheit dasjenige Arzneimittel an, welches eine andre, möglichst ähnliche, künstliche Krankheit zu erregen im Stande ist und jene wird geheilet werden; Similia similibus.“

– Samuel Hahnemann, 1796[[21]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-21)

Die Idee eines Simile-Prinzips lässt sich nicht allein auf Hahnemann zurückführen. Ansatzweise findet sie sich bereits im [Corpus Hippocraticum](https://de.wikipedia.org/wiki/Corpus_Hippocraticum) und den Schriften des [Theophrast von Hohenheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Paracelsus) *(Paracelsus)*:[[22]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-juette96-22)

„Die Krankheit entsteht durch Einflüsse, die den Heilmitteln ähnlich wirken, und der Krankheitszustand wird beseitigt durch Mittel, die ihm ähnliche Erscheinungen hervorrufen.“

– [Hippokrates von Kos](https://de.wikipedia.org/wiki/Hippokrates_von_Kos) (460 v. Chr. – um 370 v. Chr.)[[23]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-23)

„Ähnliches wird durch Ähnliches behandelt und nicht Gegensätze durch Gegensätze.“

– Theophrast von Hohenheim (1493–1541)[[24]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-gerabek-24)

Auch wurden im Mittelalter Amulette zur Heilung in Form von Pflanzen getragen, die mittels Ähnlichkeitsprinzip, nach Name oder Form der Pflanze, Körperteilen zugeordnet wurden (→[Signaturenlehre](https://de.wikipedia.org/wiki/Signaturenlehre%22%20%5Co%20%22Signaturenlehre)).[[24]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-gerabek-24)

Die Entwicklung zum zentralen Prinzip der Homöopathie geht unter anderem auf einen Selbstversuch Hahnemanns zurück, mit dem er herausfinden wollte, wie die damals schon als Mittel gegen Malaria bekannte [Chinarinde](https://de.wikipedia.org/wiki/Chinarinde) wirkt („[Chinarindenversuch](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#Der_Chinarindenversuch_.E2.80.93_Die_Geburtsstunde_der_Hom.C3.B6opathie.3F)“).[[22]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-juette96-22)[[25]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-25) Nach sechs Jahren weiterer [Experimente](https://de.wikipedia.org/wiki/Menschenversuch) an sich und seinen Familienmitgliedern mit anderen Substanzen formulierte Hahnemann 1796 das Ähnlichkeitsprinzip der Homöopathie in Form eines [Postulats](https://de.wikipedia.org/wiki/Axiom), veröffentlicht in [Christoph Wilhelm Hufelands](https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Wilhelm_Hufeland) *Journal der praktischen Arzneikunde*. Hahnemann schrieb hierzu in seinem Grundlagenwerk der Homöopathie, dem [Organon der Heilkunst](https://de.wikipedia.org/wiki/Organon_der_Heilkunst):

„Durch Beobachtung, Nachdenken und Erfahrung fand ich, daß im Gegentheile von der alten [Allöopathie](https://de.wikipedia.org/wiki/Allopathie) die wahre, richtige, beste Heilung zu finden sei in dem Satze: Wähle, um sanft, schnell, gewiß und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfalle eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden für sich erregen kann, als sie heilen soll!“

– Samuel Hahnemann[[26]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-26)

Voraussetzungen für die Anwendung des Ähnlichkeitsprinzips in der Homöopathie sind zum einen die Kenntnis der Wirkung der homöopathischen Mittel (siehe „Homöopathische Arzneimittelprüfung“) und zum anderen die exakte Erfassung des Symptombildes des Patienten in der homöopathischen Anamnese (siehe „Wahl des Mittels“).[[19]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Geissler-19)

Schon Zeitgenossen Hahnemanns haben die Beliebigkeit des Ähnlichkeitsprinzips kritisiert,[[24]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie%22%20%5Cl%20%22cite_note-gerabek-24) welches aus wissenschaftlicher Sicht nicht nachvollziehbar ist.[[27]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-warentest-27) Bis heute wurde noch kein Medikament nach diesem Prinzip entdeckt, das Eingang in die [evidenzbasierte Medizin](https://de.wikipedia.org/wiki/Evidenzbasierte_Medizin) gefunden hat.[[28]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-RainerWolf-28) Hahnemanns Chinarindenversuch konnte nie reproduziert werden. Es wird vermutet, dass Hahnemann [allergisch](https://de.wikipedia.org/wiki/Allergie) auf Chinarinde reagiert hatte.[[29]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-29)[[30]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Beispiele_1989-30)

**Homöopathische Anamnese**

Bei der homöopathischen [Anamnese](https://de.wikipedia.org/wiki/Anamnese) eines Patienten, d. h. einer Beobachtung und Befragung, wird versucht, das gesamte Symptombild und die Art der „Verstimmung der Lebenskraft“ zu erfassen. Im Unterschied zur Anamnese in der naturwissenschaftlichen Medizin wird in der homöopathischen Anamnese der Patient auch über eine Vielzahl von Sachverhalten befragt, die aus naturwissenschaftlicher Sicht unerheblich sind. Ziel ist es, dasjenige Mittel herauszufinden, bei welchem die beim gesunden Menschen beobachteten Symptome möglichst mit denen übereinstimmen, die bei der Anamnese des Kranken erfasst wurden (Repertorisierung, Repertorisation).[[41]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-41)[[42]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-42)[[43]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-43)[[44]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-44)

**Potenzierung**

Ein weiterer Grundsatz der Homöopathie ist die Verwendung „potenzierter“ Mittel. Unter Potenzierung ist die starke Verdünnung bei gleichzeitiger „Dynamisierung“ ([Verschüttelung](https://de.wikipedia.org/wiki/Versch%C3%BCttelung%22%20%5Co%20%22Versch%C3%BCttelung) oder [Verreibung](https://de.wikipedia.org/wiki/Potenzieren_%28Hom%C3%B6opathie%29#Verreibung_.28Trituration.29) siehe unten) zu verstehen. Die Mittel werden durch stufenweise durchgeführtes Potenzieren aus „[Urtinkturen](https://de.wikipedia.org/wiki/Urtinktur)“ (pflanzlichen und tierischen Ursprungs: Symbol: Ø oder [mineralischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Mineral) und [chemischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Chemie) Ursprungs: Symbol O) und aus Verdünnungsmitteln wie [Ethanol](https://de.wikipedia.org/wiki/Ethanol), [destilliertem Wasser](https://de.wikipedia.org/wiki/Destilliertes_Wasser), [Glycerin](https://de.wikipedia.org/wiki/Glycerin) und [Milchzucker](https://de.wikipedia.org/wiki/Milchzucker) hergestellt. Homöopathische Mittel werden flüssig (Dilution) oder als [Globuli](https://de.wikipedia.org/wiki/Globuli), in tiefen Potenzen auch in Form von [Tabletten](https://de.wikipedia.org/wiki/Tablette) angewendet.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-RoBoSt-20)

**Homöopathie in der Geschichte der Medizin**

**Bundesrepublik Deutschland bis 1989**

In der [Bundesrepublik](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschland) erlebte die Homöopathie seit Mitte der 1970er Jahre mit der Zunahme der Beliebtheit [alternativer Heilmethoden](https://de.wikipedia.org/wiki/Alternativmedizin) bei Laien wieder einen Aufschwung.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-RoBoSt-20) Zu dieser Zeit waren etwa 200 Homöopathen in der Bundesrepublik tätig. Bis 1993 stieg die Zahl auf 2.212 homöopathisch behandelnde Ärzte. 1978 erkannte der deutsche Gesetzgeber im Arzneimittelgesetz die Homöopathie, neben der *Anthroposophisch erweiterten Medizin* und der *Phytotherapie*, als „Besondere Therapierichtung“ an. Die Mittel der besonderen Therapierichtungen können zugelassen und dürfen verordnet werden, auch ohne dass für sie ein Wirksamkeitsnachweis erbracht wurde.[[104]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-104) Die [Homöopathische Centralofficin Dr. Willmar Schwabe](https://de.wikipedia.org/wiki/Dr._Willmar_Schwabe_GmbH_%26_Co._KG), einer der bedeutendsten Hersteller homöopathischer Arzneimittel, verlegte 1946 ihren Firmensitz von Leipzig nach [Karlsruhe](https://de.wikipedia.org/wiki/Karlsruhe). Der Betrieb in Leipzig wurde in der DDR jedoch weitergeführt. In Karlsruhe wurde 1961 die Homöopathika-Produktion abgespalten und fortan als [Deutsche Homöopathie-Union](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Hom%C3%B6opathie-Union) weitergeführt.[[105]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-105) Die Firma [Biologische Heilmittel Heel](https://de.wikipedia.org/wiki/Biologische_Heilmittel_Heel), 1936 in [Berlin](https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin) gegründet, baute nach dem Krieg ihr Werk in [Baden-Baden](https://de.wikipedia.org/wiki/Baden-Baden) wieder auf und ist heute international an zehn Standorten tätig.[[106]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-welt-3099273-106)

**Bundesrepublik Deutschland ab 1990**

Nach der [deutschen Wiedervereinigung](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Wiedervereinigung) wurde mit Unterstützung der [Karl und Veronica Carstens-Stiftung](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_und_Veronica_Carstens-Stiftung) bereits am 28. April 1990 eine erste Weiterbildungsveranstaltung zur Homöopathie für Ärzte in [Wittenberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Lutherstadt_Wittenberg) durchgeführt.[[110]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-110) In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften der [Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto-von-Guericke-Universit%C3%A4t_Magdeburg) hat der *Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte* ein Konzept für einen berufsbegleitenden zweijährigen [Masterstudiengang](https://de.wikipedia.org/wiki/Master) *„Wissensentwicklung und Qualitätsförderung in der homöopathischen Medizin – Integrated Practice in Homoeopathy“* für Ärztinnen, Ärzte und andere approbierte Heilberufe erarbeitet, der mit dem Erwerb eines *Master of Arts* abgeschlossen werden soll. Es fand sich jedoch bislang keine Hochschule, die diesen Studiengang umsetzen wird.[[111]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-111) An einigen Universitäten wird Homöopathie, teilweise mit Unterstützung der Karl und Veronica Carstens-Stiftung, als Wahlkurs angeboten.[[112]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-112)[[113]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-113)[[114]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-114)[[115]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-115)[[116]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-116) Die Stiftung unterstützt zahlreiche studentische Arbeitskreise *Homöopathie* finanziell.[[117]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-117)

In [Köthen](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6then) wurde 2009 im restaurierten Gebäude des *Spitals der Barmherzigen Brüder* neben dem Hahnemannhaus die *Europäische Bibliothek für Homöopathie* eingerichtet. Betreiber ist der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZvhÄ). Das Gebäude wurde dafür im Rahmen der [Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010](https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Bauausstellung_Stadtumbau_Sachsen-Anhalt_2010) für 2,6 Millionen Euro saniert, davon 751.064 Euro aus dem Programm *Stadtumbau Ost*, sowie 1,16 Millionen Euro aus dem *Europäischen Fonds für regionale Entwicklung*.[[118]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-118)[[119]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-119)

2003 wurde auf dem [Deutschen Ärztetag](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_%C3%84rztetag) die Zusatz-Weiterbildung Homöopathie in der neuen (Muster-)Weiterbildungsordnung neu geordnet. Voraussetzung zum Erwerb der Zusatzweiterbildung Homöopathie ist die [Facharztanerkennung](https://de.wikipedia.org/wiki/Facharzt). Die Weiterbildung gliedert sich in 6 Monate Weiterbildung bei einem Weiterbildungsbefugten, oder 100 Stunden Fallseminare einschließlich Supervision, und 160 Stunden Kurs-Weiterbildung.[[120]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-120)[[121]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-121) Die Zahl der [Fachärzte](https://de.wikipedia.org/wiki/Facharzt) mit dieser Zusatzweiterbildung stieg von 2212 im Jahr 1993 auf 6712 im Jahr 2009.[[122]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-122)

Homöopathische Behandlungen und Arzneimittel sind nicht im Leistungskatalog der [gesetzlichen Krankenversicherung](https://de.wikipedia.org/wiki/Gesetzliche_Krankenversicherung) enthalten.[[123]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-aerzteblatt-65920-123) Einige Kassen bieten die Präparate aber als Satzungsleistung an und bezahlen unter bestimmten Bedingungen homöopathische Behandlungen bei Ärzten mit der [Zusatzbezeichnung](https://de.wikipedia.org/wiki/Zusatzbezeichnung) „Homöopathie“, beispielsweise im Rahmen von Verträgen zur [Integrierten Versorgung](https://de.wikipedia.org/wiki/Integrierte_Versorgung).[[124]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-urltest.de_-_Gesetzliche_Krankenkassen_-_Meldungen_-_Versicherung_.2B_Vorsorge_-_Tests_.2B_Themen_-_Stiftung_Warentest-124)

[Private Krankenversicherungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Private_Krankenversicherung) übernehmen in Deutschland die Kosten für homöopathische Behandlungen bei allen Ärzten,[[125]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie%22%20%5Cl%20%22cite_note-125) private Zusatzversicherungen darüber hinaus bei Heilpraktikern (gegebenenfalls abzüglich einer vereinbarten Selbstbeteiligung). Meist werden die Kosten für homöopathische Arzneimittel übernommen.[[126]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-126)

Zurzeit gibt es in Deutschland etwa 60.000 Ärzte, die homöopathische und anthroposophische Arzneimittel regelmäßig verordnen.[[127]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-127)

Homöopathische Arzneimittel sind in Deutschland apothekenpflichtig. 2013 betrug der Anteil homöopathischer Arzneimittel im deutschen Apothekenmarkt am Umsatz 1,3 %, an der Zahl der verkauften Einheiten 3,9 % (4 % im Vorjahr).[[17]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-BAH-17) Homöopathika hatten 2013 mit etwa 482 Mio. Euro einen Anteil von 8.1 % an rezeptfreien Medikamenten. Dabei wurden 1,6 % (92 Mio. Euro) durch Therapeuten verordnet und 6,5 % (386 Mio. Euro) durch Selbstkäufe erworben. Gegenüber 2011 nahm die Verordnungshäufigkeit um 3,8 % und der Selbstkauf stieg um 23 %.[[17]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-BAH-17)

Laut einer Umfrage des [Instituts für Demoskopie Allensbach](https://de.wikipedia.org/wiki/Institut_f%C3%BCr_Demoskopie_Allensbach) aus dem Jahre 2014 haben 60 % der Befragten bereits Homöopathika gegen diverse Indikationen eingenommen. Fast die Hälfte (48 %) berichten von uneingeschränkt positiven Heilerfahrungen. Während 1970 nur knapp jeder vierte Westdeutsche schon einmal selbst Homöopathika genommen hatte (24 Prozent), stieg inzwischen der Anteil in Deutschland mit 60 Prozent auf das 2,5-fache. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung (12 %) schließt die Verwendung homöopathischer Arzneimittel für sich aus.[[128]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Allensbach2014-128)

**Weltweit**

Heute ist die Homöopathie in fast allen Ländern der Erde vertreten.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-RoBoSt-20) Weltweit liegt der Umsatz mit homöopathischen Arzneimitteln geschätzt in einer Größenordnung von 2 Milliarden Euro. Das sind weniger als ein Prozent des gesamten Arzneimittelmarkts. Die größten Märkte sind Frankreich, USA, Deutschland und Indien. Die Hälfte des Homöopathie-Marktes entfällt auf Europa.[[140]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-140)

In Großbritannien forderte ein Ausschuss des Unterhauses Anfang 2010 aufgrund fehlender Wirkungsnachweise, Homöopathie nicht mehr mit öffentlichen Mitteln zu finanzieren.[[141]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-141) Trotz der Empfehlungen des Ausschusses hat die Regierung Großbritanniens beschlossen, die Homöopathie weiterhin über das [NHS](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Health_Service) bezahlen zu lassen. Sie stimmt zwar weitgehend mit den Einschätzungen des Ausschusses überein, glaubt aber, dass der informierte Patient und sein Arzt in der Lage seien, die geeignete Behandlung zu finden. Dies schließe auch eine alternative Methode wie die Homöopathie ein.[[142]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-142)

Jährlich findet im April, in der Geburtswoche Hahnemanns, die *World Homeopathy Awareness Week* statt, um auf die Behandlungsmethode aufmerksam zu machen.[[143]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-143)

**Richtungen in der Homöopathie**

Die Homöopathie ist keine einheitliche Lehre. Es gibt verschiedene Richtungen, die sich teilweise gegenseitig bekämpfen. Auch können [Heilpraktiker](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilpraktiker) oder [Schulmediziner](https://de.wikipedia.org/wiki/Schulmedizin), die Homöopathie anwenden, nicht generell einer Richtung zugeordnet werden. Das große Spektrum an Richtungen verdeutlichen die zahlreichen Eigenbezeichnungen, wie *Klassische Homöopathie*, *genuine Homöopathie*, die *Bönninghausen-* und *Boger-Methode*, die *miasmatische* und *wissenschaftliche Homöopathie*, die *naturwissenschaftlich-kritische Richtung*, die *prozessorientierte Homöopathie*, die *kreative Homöopathie*, die *Impuls-* und *Resonanzhomöopathie*, die *Elektronische Homöopathie* (frequenzbasiert), die *Seghal-* und *Herscue-Methode*, die *central delusion*, *C4-Homöopathie*, sowie *quantenlogische Homöopathie*. [[144]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Dittmer-144)[[89]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Teut-89)[[145]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Liste-145)[[146]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-J.C3.A4nicke-146) Auch Begriffe, wie *organotrope* und *personotrope Homöopathie* werden benutzt.[[147]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Friese-147) Die Spaltung der Homöopathie begann bereits zu Hahnemanns Zeiten, der Abweichler von seiner reinen Lehre auch als *Bastard-Homöopathen* bezeichnete.[[36]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Bock-36)[[89]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Teut-89)[[148]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Nicolai-148) Hahnemann forderte bereits 1796: „Macht's nach, aber macht's genau nach.“[[146]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-J.C3.A4nicke-146)

**Klassische Homöopathie**

Der Begriff „Klassische Homöopathie“ entstand aus dem Bemühen, sich vom großen Spektrum der als „homöopathisch“ bezeichneten Heilmethoden abzugrenzen. Grundlagen der Klassischen Homöopathie sind die Lehre Hahnemanns und die sich daran orientierenden Weiterentwicklungen der Heilmethode (zum Beispiel durch [Bönninghausen](https://de.wikipedia.org/wiki/Clemens_Maria_Franz_von_B%C3%B6nninghausen), [Hering](https://de.wikipedia.org/wiki/Constantin_Hering), [Kent](https://de.wikipedia.org/wiki/James_Tyler_Kent) u. a.). Werden die Lehren Hahnemanns dabei besonders stringent eingehalten, werden sie als „genuine Homöopathie“ bezeichnet.[[145]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Liste-145) Im Gegensatz zu vielen anderen Richtungen der Homöopathie wird in der Klassischen Homöopathie immer *nur ein Mittel* auf einmal verabreicht, meistens in einer mittleren oder hohen Potenz. Arzneimittel werden nach gründlicher [Anamnese](https://de.wikipedia.org/wiki/Anamnese) nach dem individuellen Symptombild des Kranken ausgewählt.[[147]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Friese-147) Klassische Homöopathen behandeln sowohl akute Krankheiten als auch chronische Leiden ([konstitutionelle Behandlung](https://de.wikipedia.org/wiki/Konstitutionsbehandlung)).

**Naturwissenschaftlich-kritische Homöopathie**

Die naturwissenschaftlich-kritische Homöopathie ist eine Richtung der Homöopathie, die homöopathische Arzneimittel als Ergänzung zu [schulmedizinischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Schulmedizin) Therapieformen einsetzt. Häufig werden niedrige Potenzen bis D12 verwendet, in denen noch ein chemisch nachweisbarer Rest der Arzneisubstanz vorhanden ist. Die Behandlung mit Hochpotenzen wird abgelehnt.[[89]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Teut-89) Arzneimittel werden außerdem nicht nach dem oft sehr komplexen gesamten Symptombild des Kranken, sondern nach [Pathologie](https://de.wikipedia.org/wiki/Pathologie) (Krankheit) verordnet. Das erleichtert besonders die Findung des passenden Arzneimittels, weil zum Beispiel für eine Erkältungskrankheit nur noch aus einer Liste von wenigen Mitteln ausgewählt werden muss.[[146]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-J.C3.A4nicke-146) Dieses Vorgehen steht jedoch im Widerspruch zu Hahnemanns Lehre, der in seinem *Organon* einer Vermischung der Homöopathie mit nicht-homöopathischen Behandlungsmethoden entgegentrat und sie als Verrat anprangerte:[[149]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Lucae-149)

„§ 52: Es gibt nur zwei Haupt-Curarten: diejenige welche all’ ihr Thun nur auf genaue Beobachtung der Natur, auf sorgfältige Versuche und reine Erfahrung gründet, die (vor mir nie geflissentlich angewendete) homöopathische, und eine zweite, welche dieses nicht thut, die (heteropathische, oder) [allöopathische](https://de.wikipedia.org/wiki/Allopathie). Jede steht der andern gerade entgegen und nur wer beide nicht kennt, kann sich dem Wahne hingeben, dass sie sich je einander nähern könnten oder wohl gar sich vereinigen liessen, kann sich gar so lächerlich machen, nach Gefallen der Kranken, bald homöopathisch, bald allöopathisch in seinen Curen zu verfahren; diess ist verbrecherischer Verrath an der göttlichen Homöopathie zu nennen!“[[150]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-150)

Wichtige Vertreter dieser Homöopathierichtung waren Moritz Müller, Ludwig Grießelich, Friedrich Rummel, Franz Hartmann, [Otto Leeser](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Leeser) und [Fritz Donner](https://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_Donner). Obwohl sie mit der *Hygea* eine eigene Zeitschrift hatten,[[89]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie%22%20%5Cl%20%22cite_note-Teut-89) waren Rummel und Hartmann auch in der Schriftleitung der *Allgemeinen Homöopathischen Zeitung* tätig.[[148]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Nicolai-148)

**Homöopathika im Arzneimittelrecht**

[Homöopathische Arzneimittelprüfungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#Hom.C3.B6opathische_Arzneimittelpr.C3.BCfung) entsprechen nicht [Medikamentenstudien](https://de.wikipedia.org/wiki/Klinische_Studie) gemäß dem deutschen [Arzneimittelgesetz](https://de.wikipedia.org/wiki/Arzneimittelgesetz_%28Deutschland%29) (AMG). Bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen wird keine erwartete Wirksamkeit überprüft, sondern es wird durch Selbstbeobachtung der Prüfer erhoben, ob und welche Symptome durch ein homöopathisches Mittel hervorgerufen werden. Bei Medikamentenstudien gemäß dem Arzneimittelgesetz würde ein Prüfer im homöopathischen Sinne als [Proband](https://de.wikipedia.org/wiki/Proband) bezeichnet. Auch die Art der Datenerhebung durch Selbstbeobachtung entspricht nicht den in Medikamentenstudien verlangten wissenschaftlichen Objektivitätskriterien.

Die europäische Gesetzgebung sieht seit der Richtlinie 2001/83 ein eigenes Zulassungsverfahren für homöopathische Arzneimittel vor, bei dem wissenschaftliche Tests nicht erforderlich sind. In der Novelle zu dieser Richtlinie (2004/27) wird dieses vereinfachte Zulassungsverfahren erstmals für alle Mitgliedsländer verpflichtend. Die Richtlinie verlangt den Aufdruck „Homöopathisches Arzneimittel ohne genehmigte Heilanzeigen“.[[173]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-173)

**Wahl des Mittels**

Grundlage für die Wahl eines homöopathischen Mittels ist einerseits die [Anamnese](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#Hom.C3.B6opathische_Anamnese) und andererseits die Kenntnis der Wirkungen und Symptome, die eine Arznei bei einem gesunden Menschen auslösen kann. Um diese Kenntnisse zu erlangen, werden [Arzneimittelprüfungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#Hom.C3.B6opathische_Arzneimittelpr.C3.BCfung) durchgeführt.[[174]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-174)

Als Hilfsmittel dienen dabei [Arzneimittellehren](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathische_Materia_medica) und [Repertorien](https://de.wikipedia.org/wiki/Repertorium_%28Hom%C3%B6opathie%29). In Arzneimittellehren werden die Mittel mit allen bei der [Arzneimittelprüfung](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#Hom.C3.B6opathische_Arzneimittelpr.C3.BCfung) beobachteten Symptomen beschrieben. Repertorien sind nach Symptomen hierarchisch gegliedert und verzeichnen alle Mittel, bei denen das jeweilige Symptom beobachtet wurde. Die Wertigkeit eines Mittels (einwertig bis vierwertig) gibt einen Hinweis darauf, wie bewährt das Mittel bei der Heilung dieses Symptoms ist. Eine hohe Wertigkeit im Repertorium erhält ein Mittel nur, wenn es sowohl bei der Arzneimittelprüfung bei einer hohen Zahl von gesunden Probanden dieses Symptom hervorrief als auch viele Berichte über Heilungen von Fällen mit diesem Symptom existieren.[[89]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Teut-89)[[175]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-GeisslerQuak-175)

Eine klare statistische Definition für eine solche „hohe Anzahl“ gibt es dabei nicht. Deshalb werden in modernen Repertorien auch Kennzeichnungen für bewährte Mittel geführt, die auf die Erfahrung einzelner Homöopathen mit hohem Ansehen zurückgehen. So werden zum Beispiel die *Künzli-Punkte* von vielen Autoren zitiert.[[175]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-GeisslerQuak-175)

**Dosierung**

Potenzierte Mittel gibt es in Form von alkoholischen Lösungen, Tabletten und [Globuli](https://de.wikipedia.org/wiki/Globuli) (mit homöopathischer Lösung imprägnierte Kügelchen aus Zucker). Bei der Einnahme von Lösungen sollte nach Empfehlung von manchen Homöopathen auf die Verwendung eines metallenen Löffels verzichtet werden, da dieser die vermeintlichen „Erinnerungseigenschaften“ der Flüssigkeit beeinflussen könne. Stattdessen kann ein Löffel aus Holz oder Kunststoff verwendet werden. Auch nahm Hahnemann an, dass der Genuss oder Geruch verschiedener Substanzen die Wirkung einiger homöopathischer Mittel beeinträchtigen könne.[[176]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-176)

Homöopathische Mittel sind unter die Zunge zu träufeln bzw. unter der Zunge aufzulösen und ca. eine Minute im Mund zu belassen, um die Resorption über die Mundschleimhaut zu verbessern. Das beste Ergebnis soll erreicht werden können, wenn die homöopathischen Arzneimittel sofort nach dem Auftreten der ersten Symptome eingenommen werden. Homöopathische Hochpotenzen sollen besonders wirksam sein, weshalb von Seiten der Homöopathen gefordert wird, dass diese immer durch einen versierten Homöopathen verordnet werden und der Verlauf beobachtet wird.[[177]](https://de.wikipedia.org/wiki/Hom%C3%B6opathie#cite_note-Much-177)

**Literatur**

**Schriften von Samuel Hahnemann**

* [Samuel Hahnemann](https://de.wikipedia.org/wiki/Samuel_Hahnemann): *Der Kaffee in seinen Wirkungen.* E. F. Steinacker Verlag, Leipzig 1803 ([eingeschränkte Vorschau](https://books.google.de/books?id=ArI8AAAAcAAJ&pg=PA3&dq=hahnemann%2Bkaffee#v=onepage) in der Google-Buchsuche).
* Samuel Hahnemann: *Fragmenta de viribus medicamentorum positivis sive in sano corpore humano observatis*. Leipzig 1805, Barthius ([Digitalisat](https://books.google.de/books?id=0gcAAAAAQAAJ) in der Google-Buchsuche).
* Samuel Hahnemann: *Organon der rationellen Heilkunde*. Erste Auflage: Dresden 1810, Arnoldische Buchhandlung; [*Organon der Heilkunst*](http://www.homeoint.org/books4/organon/)*.* Narayana Verlag, Kandern 2004, [ISBN 3-921383-80-3](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3921383803); [6. Auflage 1842 online](http://www.zeno.org/Kulturgeschichte/M/Hahnemann%2C%2BSamuel/Organon%2Bder%2BHeilkunst%2B%286.%2BAuflage%29) auf [Zeno.org](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeno.org)
* Samuel Hahnemann: *Reine Arzneimittellehre.* Theil 1–6. Leipzig, 1811–1821; Neuauflage: Karl F. Haug Fachbuchverlag, Stuttgart 1995, [ISBN 3-8304-0263-5](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3830402635), [online](http://www.zeno.org/Kulturgeschichte/M/Hahnemann%2C%2BSamuel/Reine%2BArzneimittellehre) auf Zeno.org
* Samuel Hahnemann: *Die chronischen Krankheiten. Ihre eigentümliche Natur und homöopathische Heilung. 5 Bände.* Theil 1–5. Erste Auflage: Leipzig 1828–1830; Neuauflage: Karl F. Haug Fachbuchverlag, Stuttgart 1995, [ISBN 3-8304-0264-3](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3830402643); [online](http://www.zeno.org/Kulturgeschichte/M/Hahnemann%2C%2BSamuel/Die%2Bchronischen%2BKrankheiten) auf Zeno.org

**Materia medica und Repertorien**

* Timothy Field Allen: *The Encyclopedia of Pure Materia Medica, 10 Bände*, Reprint, New Delhi 1995 (ursprünglich: 1874–1879)
* Richard Hughes, Jabez P. Dake: *A Cyclopedia of Drug Pathogenesy, 4 Bände*, Reprint, New Delhi 1979 (ursprünglich: 1884–1891)
* [James Tyler Kent](https://de.wikipedia.org/wiki/James_Tyler_Kent): *Repertory of the homoeopathic materia medica.* B. Jain Publishers, 2004, [ISBN 81-7021-153-0](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/8170211530)
* [William Boericke](https://de.wikipedia.org/wiki/William_Boericke): *Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen – Materia Medica und Repertorium.* Verlag Grundlagen und Praxis GmbH & Co. Wissenschaftlicher Autorenverlag, Leer, 1. deutschsprachige Auflage 1972, 8. Auflage 2004, [ISBN 3-937268-08-1](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3937268081)
* [Clemens Maria Franz von Bönninghausen](https://de.wikipedia.org/wiki/Clemens_Maria_Franz_von_B%C3%B6nninghausen): *Systematisch-alphabetisches Repertorium der Homöopathischen Arzneien.* Coppenrath, 1833
* Alexander Gothe, Julia Drinnenberg: *Homöopathische Leit-Bilder: Lernen mit Cartoons.* Haug, Stuttgart 2005, [ISBN 978-3-8304-7208-7](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783830472087).

**Sekundärliteratur**

* Gudrun Barwig: [*Homöopathie im Nationalsozialismus.*](http://www.frauenweise.de/homoeopathie/artikel/homoeopathie-im-nationalsozialismus/) Praxis Frauenweise, abgerufen am 28. Januar 2016.
* Georg Bayr: *Hahnemanns Selbstversuch mit der Chinarinde 1790. Die Konzipierung der Homöopathie*, Haug, Heidelberg 1989, [ISBN 3-8304-0210-4](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3830402104)
* Tilman Borghardt: *Homöopathie in Indien*, Barthel & Barthel Verlag, Reihe „Dissertationen“, Berg 1990, [ISBN 3-88950-050-1](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3889500501)
* Gudrun Bornhöft, Peter F. Matthiessen: *Homöopathie in der Krankenversorgung. Wirksamkeit, Nutzen, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit*, Vas-Verlag für Akademische Schriften 2006, [ISBN 978-3-88864-419-1](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783888644191)
* Anthony Campbell: *Homeopathy in Perspective: Myth and Reality*, 2004, [PDF (552 KB)](https://web.archive.org/web/20060716031101/http%3A/www.accampbell.uklinux.net/homeopathy/homeopathy-pdf/homeobook.pdf) ([Memento](https://de.wikipedia.org/wiki/Web-Archivierung#Begriffsbestimmung) vom 16. Juli 2006 im [*Internet Archive*](https://de.wikipedia.org/wiki/Internet_Archive))
* Martin Dinges (Hrsg): *Weltgeschichte der Homöopathie: Länder, Schulen, Heilkundige*, Beck, München 1996
* Martin Dinges: *Homöopathie: Patienten, Heilkundige, Institutionen; von den Anfängen bis heute*, Haug, Heidelberg 1996
* Martin Dinges: [*Die Homöopathie erobert die Welt*](http://nbn-resolving.de/urn%3Anbn%3Ade%3A0159-20101011100) , in: [Europäische Geschichte Online](https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Geschichte_Online), hrsg. vom [Institut für Europäische Geschichte (Mainz)](https://de.wikipedia.org/wiki/Institut_f%C3%BCr_Europ%C3%A4ische_Geschichte_%28Mainz%29), 2012, Zugriff am: 13. Juni 2012.
* Sigrid Heinze (Hrsg.): *Homöopathie 1796–1996: eine Heilkunde und ihre Geschichte. Katalog zur Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden vom 17. Mai bis 20. Oktober 1996*, Berlin 1996
* Wolfgang H. Hopff: *Homöopathie kritisch betrachtet.* Thieme, Stuttgart 1991, [ISBN 3-13-765401-7](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3137654017)
* [Robert Jütte](https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_J%C3%BCtte): *Samuel Hahnemann. Begründer der Homöopathie.*, dtv – Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2005, [ISBN 3-423-24447-X](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/342324447X)
* [Martin Lambeck](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Lambeck): *Irrt die Physik? Über alternative Medizin und Esoterik.* Verlag CHBeck, München 2003, [ISBN 3-406-49469-2](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3406494692), S. 50ff.
* [Otto Prokop](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Prokop): *Homöopathie. Was leistet sie wirklich?.* Ullstein Taschenbuch, Berlin 1995, [ISBN 3-548-35521-8](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3548355218)
* Josef M. Schmidt: *Taschenatlas Homöopathie in Wort und Bild. Grundlagen, Methodik, Geschichte*, Haug, Heidelberg 2001
* Martin Schmitz (Hrsg.): *Strömungen der Homöopathie: Konzepte – Lehrer – Verbreitung*, Forum Homöopathie, KVC Verlag Essen, 2. Auflage 2002
* Fritz D. Schroers: *Lexikon deutschsprachiger Homöopathen*. Karl F. Hauck Verlag, Stuttgart 2006, [ISBN 3-8304-7254-4](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3830472544).
* [Michael Shermer](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Shermer), Lee Traynor: *Heilungsversprechen. Alternativmedizin zwischen Versuch und Irrtum.* Alibri Verlag Gunnar Schedel, Aschaffenburg 2004, [ISBN 3-932710-86-X](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/393271086X)
* Rudolf Tischner: *Geschichte der Homöopathie* in vier Teilen, Leipzig 1932–1939, Faksimile-Nachdruck: Springer, Wien 1998
* Rudolf Tischner: *Das Werden der Homöopathie. Geschichte der Homöopathie vom Altertum bis zur neuesten Zeit*, Neuauflage der Ausgabe von 1950. Sonntag, Stuttgart 2001
* Christian Weymayr, Nicole Heißmann: *Die Homöopathie-Lüge. So gefährlich ist die Lehre von den weißen Kügelchen*. Piper, München 2012, [ISBN 978-3-492-05536-9](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783492055369)
* Matthias Wischner: *Kleine Geschichte der Homöopathie*, Forum Homöopathie, KVC Verlag, Essen 2004, [ISBN 3-933351-41-3](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3933351413)
* Rainer Wolf, Jürgen Windeler: *Erfolge der Homöopathie – nur ein Placebo-Effekt?* Regiomontanusbote 4 (1997) [online](http://www.gwup.org/themen/berichte/homoepathie.html)

**Wissenschaftliche Metastudien zur Wirksamkeit**

* K. Linde, N. Clausius, G. Ramirez, D. Melchart, F. Eitel, L. V. Hedges, W. B. Jonas: *Are the clinical effects of homeopathy placebo effects? A meta-analysis of placebo-controlled trials*. In: *Lancet (London, England)*. 350, Nr. 9081, 20. September 1997, [ISSN 0140-6736](http://dispatch.opac.dnb.de/DB%3D1.1/CMD?ACT=SRCHA&IKT=8&TRM=0140-6736), S. 834–843, [PMID 9310601](https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/9310601?dopt=Abstract).
* [Edzard Ernst](https://de.wikipedia.org/wiki/Edzard_Ernst): *A systematic review of systematic reviews of homeopathy.* British Journal of Clinical Pharmacology 54 (2002), 577–582, [PMID 12492603](https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12492603?dopt=Abstract), [doi](https://de.wikipedia.org/wiki/Digital_Object_Identifier):[10.1046/j.1365-2125.2002.01699.x](https://dx.doi.org/10.1046/j.1365-2125.2002.01699.x).
* Aijing Shang, Karin Huwiler-Müntener, Linda Nartey, Peter Jüni, Stephan Dörig, Jonathan A C Sterne, Daniel Pewsner, Matthias Egger: *Are the Clinical Effects of Homoeopathy Placebo Effects? Comparative Study of Placebo-Controlled Trials of Homoeopathy and Allopathy.* Lancet 366 (2005), 726–732, [PMID 16125589](https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/16125589?dopt=Abstract) [online](https://web.archive.org/web/20070928125832/http%3A/www.dzvhae.com/portal/pics/abschnitte/011005042421_lancet_kopie.pdf) ([Memento](https://de.wikipedia.org/wiki/Web-Archivierung#Begriffsbestimmung) vom 28. September 2007 im [*Internet Archive*](https://de.wikipedia.org/wiki/Internet_Archive)) (PDF-Dokument; 604 kB). vgl. dazu auch die deutschsprachige Zusammenfassung in [wissenschaft-online](http://www.wissenschaft-online.de/artikel/787700) im August 2005

 14.02.2016